**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 29 (1887)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die Viehseuchen in der Schweiz im Jahr 1886

**Autor:** Zschokke, E.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-588084

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

gestützt auf die Antworten der schweizerischen Staatskanzleien, dass alle übrigen Kantone der Schweiz gar keine regelmässigen Hufschmiedekurse besitzen. Die Kantone Aargau und Luzern hielten vor mehreren Jahren sporadisch einen wenige Tage dauernden Kurs ab.

Betrachten wir das Verhältniss der Hufschmiede zur Zahl der Pferde in unserm Kanton noch näher, so können wir konstatiren, dass im ganzen Kanton Bern zirka 700 patentirte Schmiedemeister sich etablirt haben zu einer Pferdeanzahl von 29,183, [1]) d. h. auf je einen patentirten Hufschmied kommen je 42 Pferde, welche Zahl unzweifelhaft zu gering ist, um sich dem Hufbeschlage ausschliesslich zu widmen, wesshalb noch allerlei andere Schmiedearbeiten besorgt werden und der Hufbeschlag als untergeordnete Berufsquelle behandelt wird. Sicher ist dies der Grund, warum wir in unsern gebirgigen Gegenden nicht grössere Fortschritte im Beschlag aufweisen können und warum Schmiede, die ihren Kurs sehr gut bestanden, später ein ganz ordinäres Beschläg ausführen. Denn um sich dem Beschlag ausschliesslich widmen zu können, darf nicht ein Verhältniss von 1 : 42, sondern nur ein solches von 1 : 80 existiren. Diese Verhältnisszahl 1 : 42 wird nicht in jedem Amt erreicht, währenddem in den jurassischen Aemtern Freibergen, Pruntrut, Delsberg etc. bedeutend mehr Pferde auf einen Schmiedmeister kommen, sind in vielen Aemtern des Mittel- und Oberlandes die Verhältnisszahlen noch weit unter 1 : 42.

---

## Die Viehseuchen in der Schweiz im Jahr 1886.

Von E. Zschokke in Zürich.

Zum ersten Mal ist es möglich genauere statistische Erhebungen zu machen über die Verbreitung der Viehseuchen in der Schweiz. Während man sich früher begnügte die Zahl der infizirten Ställe und Weiden zu kennen, wurde seit Anfang

[1]) Schweizerische Viehzählung vom 21. April 1886.

des Jahres 1886 von den amtlichen Thierärzten verlangt, dass auch die Zahl der erkrankten oder infizirten Thiere mitgetheilt werde. Die Bulletins, welche vom schweizerischen Landwirthschaftsdepartement pro 1886 veröffentlicht werden konnten, enthalten nun genauere Daten und vermögen wenigstens ein annähernd getreues Bild der Seuchen und den durch sie verursachten Schaden zu bieten.

Leider mangelt noch Manches. Die Anzeigen betreffend Rauschbrand sind keineswegs zuverlässig. Es lässt sich eben nicht kontroliren auf den Alpen, und die Mittheilungen von dort über gefallenes Vieh dürften häufig genug ausbleiben. So fehlen die Angaben betreffend Rauschbrand aus Uri, Unterwalden, Glarus, Bündten u. s. w., obwohl diese Gegenden als Rauschbrandbezirke gelten. Zweifellos sind über die andern Krankheiten die Berichte viel zuverlässiger, obwohl mir scheint, dass z. B. der Rothlauf der Schweine häufiger ist als er signalisirt wird. Einige Kantone, wie Bern, Uri, Unterwalden, Glarus, Tessin verzeichnen gar keine Fälle, andere nur sehr wenige, während mir persönlich mehr Fälle bekannt sind aus einzelnen solcher Kantone.

Ueber die einzelnen Seuchen lässt sich folgendes ermitteln:

Lungenseuche. Dieselbe trat in neun verschiedenen Kantonen auf, oft wiederholt. Im Ganzen mussten 149 Thiere in Folge des Ausbruches von Lungenseuche geschlachtet werden, wovon allerdings die meisten noch keine Krankheitserscheinungen zeigten. Die Abschlachtung dieser Thiere erfolgte gemäss den eidgenössischen Vorschriften desshalb, weil sie einer Infektion ausgesetzt waren.

Die Seuche wurde meistens vom Ausland durch Handelsvieh, Schlachtvieh, eingeschleppt. Die Angaben über den Ursprung sind spärlich. Oesterreich, besonders Salzburg und Vorarlberg werden als Herde genannt. In drei Fällen war eine Verschleppung der Seuche in der Schweiz nachweisbar.

Rauschbrand. Aus 11 Kantonen werden 286 Fälle von Rauschbrand beim Rindvieh gemeldet. Weitaus die meisten

(85 %) fallen auf die Monate Juni bis Oktober. Die wirkliche Zahl der in der ganzen Schweiz an Rauschbrand gefallenen Thiere ist indessen vielleicht doppelt so gross.

Milzbrand. An Milzbrand starben 234 Rinder, 13 Pferde, 3 Ziegen und 2 Schafe. Eine auffallende Anhäufung der Fälle in den Sommermonaten kann nicht konstatirt werden.

Maul- und Klauenseuche. Dieselbe herrschte das ganze Jahr ziemlich gleichmässig. Eine eigentliche Abnahme fällt erst in das dritte Quartal, resp. in den Monat Dezember. Als infizirt sind gemeldet 2192 Rinder, 184 Ziegen, 34 Schafe und 526 Schweine. Es standen in Folge der Seuche um: 17 Rinder und 1 Ziege.

Der wesentlichste Verbreitungsfaktor war das Handelsvieh, sowohl Rindvieh, besonders importirte Mastochsen, als auch Schweine. Nur 7 Kantone blieben von der Invasion verschont. Eine Verschleppung in der Schweiz kam häufig vor. In den meisten Fällen indessen wurde eine Einschleppung aus Nachbarländern konstatirt. So am meisten aus Oesterreich, dann aus Italien, Frankreich und Bayern.

Wuth. Wegen Wuth starben oder wurden getödtet: 42 Hunde; 5 blieben unter polizeilicher Aufsicht. Die Lyssa herrschte nur in der Zentral- und einigen Kantonen der Ostschweiz nicht, und war im Sommer seltener als im Winter.

Rotz. 38 Pferde wurden wegen Rotz getödtet und 94 blieben als rotzverdächtig eine Zeit lang unter veterinär-polizeilicher Aufsicht. Die Impfmethoden ermöglichen heutzutage eine schnellere Diagnose des Rotzes und dürfte es fürder nicht mehr vorkommen, dass Pferde viele Monate lang als rotzverdächtig separirt werden, wie solches in einigen Kantonen der Fall gewesen zu sein scheint.

Rothlauf. Diese bösartige Schweinekrankheit raffte 573 Thiere weg, hauptsächlich in den Monaten Mai bis September. Am meisten wurden durch diese Seuche belästigt die Kantone Luzern und Waadt.

Räude wurde konstatirt bei 296 Schafen, 22 Ziegen und 2 Rindern; 3 Ziegen und 1 Schaf fielen ihr zum Opfer.

Zur bessern Uebersicht dienen nachstehende Tabellen:

## Thierseuchen in der Schweiz pro 1886.

| | Lungenseuche | Rauschbrand | Milzbrand | | | Maul- und Klauenseuche | | | | Wuth | | Rotz | | Rothlauf | Räude | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R | R | R | P | Z | R | Z | Schf | Schw | † | v | † | v | Schw | R | Z | Schf |
| Zürich ... ... ... | 15 | 3 | 15 | — | — | 73 | — | — | — | 2 | — | 2 | 11 | 26 | — | — | — |
| Bern ... ... ... | 17 | 124 | 74 | 11 | 2 | 522 | — | — | 17 | 3 | — | 2 | — | — | — | — | — |
| Luzern ... ... ... | 2 | — | 28 | — | 1 | 125 | 78 | — | 7 | — | — | 6 | 39 | 176 | — | — | — |
| Uri ... ... ... ... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | 2 | 22 | 30 |
| Schwyz ... ... ... | — | 18 | 1 | 1 | — | 162 | 4 | 8 | 30 | — | — | — | 8 | 24 | — | — | — |
| Unterwalden ... | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | — | — | — |
| Glarus ... ... ... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — |
| Zug ... ... ... ... | — | 2 | 3 | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 9 | — | — | — |
| Freiburg ... ... | — | 39 | 18 | — | — | 569 | 93 | 25 | 17 | — | — | 3 | 2 | 4 | — | — | 6 |
| Solothurn ... ... | — | 1 | 38 | 1 | Schf | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Basel-Land ... ... | — | — | 10 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | — | — | — |
| Basel-Stadt ... ... | 1 | — | — | — | — | 15 | — | — | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schaffhausen ... | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — |
| Appenzell ... ... | 12 | — | — | — | — | 29 | 3 | — | 1 | — | — | — | — | 2 | — | — | — |
| St. Gallen ... ... | 1 | 18 | 14 | — | — | 40 | — | — | 420 | — | — | 3 | 2 | 58 | — | — | — |
| Graubünden ... | 5 | — | — | — | — | 64 | — | — | — | 11 | 2 | — | 14 | — | — | — | — |
| Aargau ... ... ... | — | — | 3 | — | — | 60 | — | — | — | 3 | — | 5 | 6 | 49 | — | — | — |
| Thurgau ... ... | — | — | 11 | — | — | 63 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — |
| Tessin ... ... ... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — |
| Waadt ... ... ... | 18 | 77 | 7 | — | — | 280 | — | — | 16 | 2 | — | 4 | 4 | 194 | — | — | 260 |
| Wallis ... ... ... | 26 | 8 | 7 | — | — | 95 | 6 | — | 2 | — | — | — | 5 | 5 | — | — | — |
| Neuenburg ... ... | — | — | 2 | — | — | 61 | — | 1 | 4 | — | — | 2 | 4 | 6 | — | — | — |
| Genf ... ... ... | — | — | — | — | — | 17 | — | — | — | 13 | — | 6 | 2 | 3 | — | — | — |
| | 97 | 291 | 234 | 13 | 3.2 | 2192 | 184 | 34 | 526 | 42 | 5 | 38 | 94 | 573 | 2 | 22 | 296 |

R = Rind, P = Pferd, Z = Ziege, Schf = Schaf, Schw = Schwein, H = Huud, v. = verdächtig, † = gestorben.

## Thierseuchen in der Schweiz nach Monaten geordnet.

| | Lungenseuche | Rauschbrand | Milzbrand | | | | Maul- und Klauenseuche | | | | Wuth | Rotz | Rothlauf | Schafräude | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R | R | R | P | Z | Schf | R | Z | Schf | Schw | H | P | Schw | Schf | R | Z |
| Januar ... ... ... ... | 10 | 2 | 5 | 1 | — | — | 345 | 78 | — | — | 9 | 4 | 8 | — | — | — |
| Februar... ... ... ... | — | 4 | 19 | 1 | — | — | 165 | 5 | — | 18 | 1 | 3 | 4 | — | — | — |
| März ... ... ... ... | — | 10 | 30 | 3 | — | — | 281 | 8 | 8 | 423 | 12 | 4 | 9 | — | — | — |
| April ... ... ... ... | 3 | 8 | 14 | 1 | — | — | 93 | — | — | 25 | 8 | — | 5 | 26 | — | — |
| Mai ... ... ... ... ... | 33 | 7 | 20 | — | — | — | 144 | — | — | — | 1 | 3 | 20 | 10 | — | — |
| Juni ... ... ... ... ... | 20 | 54 | 13 | 2 | — | — | 340 | 12 | 1 | 13 | — | 2 | 88 | — | 2 | 22 |
| Juli ... ... ... ... ... | 6 | 65 | 29 | 4 | — | — | 475 | 78 | 25 | 14 | — | 3 | 185 | — | — | — |
| August ... ... ... ... | 6 | 54 | 24 | 1 | 2 | 2 | 141 | 3 | — | — | — | 4 | 141 | — | — | — |
| September ... ... ... | 7 | 47 | 26 | — | 1 | — | 58 | — | — | — | — | 6 | 74 | 260 | — | — |
| Oktober... ... ... ... | 12 | 23 | 24 | — | — | — | 78 | — | — | — | — | 5 | 15 | — | — | — |
| November ... ... ... | — | 9 | 11 | — | — | — | 72 | — | — | 33 | 9 | — | 18 | — | — | — |
| Dezember ... ... ... | — | 8 | 19 | — | — | — | — | | — | — | 2 | 4 | 6 | — | — | — |
| | 97 | 291 | 234 | 13 | 3 | 2 | 2192 | 184 | 34 | 526 | 42 | 38 | 573 | 296 | 2 | 22 |

Diese Tabellen stimmen nicht vollständig überein mit den entsprechenden, welche das schweizerische Landwirthschaftsdepartement mit Nr. 24 des Seuchenbülletins pro 1886 veröffentlichte. Ich konnte indessen trotz wiederholter Prüfung zu keinen andern Zahlen gelangen.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die genauere Ermittlung der Seuchenfälle und insbesondere die statistischen Erhebungen über die Einschleppung und Art der Verbreitung der Seuchen ein wesentliches Mittel sein wird zur Bekämpfung derselben. Es ist nur zu wünschen, dass das schweizerische Landwirthschafts-Departement in seinen Bestrebungen männiglich unterstützt werde.

Auch wäre es vielleicht erspriesslich, wenn auch der Pferdestaupe, welche 1881 in bedenklicher Weise sich in der Schweiz ausbreitete und 1885 zum zweiten Mal auftrat, ein Platz eingeräumt würde.